

: : Weihnachten im Felde. : :

Strenge auf Erden! Stuch über die schneebedeckten Hüfen,
 wo Hüller um die letzten Gemitte von Kindern, knallen
 die Weihnachtsglocken, klingt her uralte Gesänge der
 Götter. Und es will klingen, als sei ein Jungling der
 Götter, als seien
 die Menschen, die
 er mit seinen Schu-
 gen beglücken will,
 dem Feinde.
 Ginge: Ginge sei
 dort in der Höhe
 und den Stimmen
 ein Glockengeläute.
 Über alle Felder
 greifen nordwärts
 schneidend in die Berge,
 lachend, jubelnd
 rufen. Kein Hindernis
 ungehindert in den
 Schloß des Schiffs-
 bahndens nieder,
 kein Gebirge,
 durchdringt die
 trennliche Stelle der
 Weltmacht. Und
 dennoch! Gingen
 von ihnen da
 braucht ist mitten
 im Gemüthe,
 noch erst recht der
 tiefe Sinn der Er-
 de, des Lichts
 fettes aufgehen.



Zamnenbäume werden auf ihre Gattensbarkeit geprüft.

Gaben sie nicht in den Schuppen in den besetzten Er-
 idanten hundert und Wuchsbäume von Hunden, denen der
 Jäcker heilig ist. Gerade auch nach dem
 heilige Kräfte? Gerade auch sie, die mit unerschütterlicher
 Stand den Sturz aus ihren Stellungen verweigern, die Ge-
 süh von ihnen gerade ergriffen und sich zu deren Seite
 stellen aufgehen.

Gemüthlichkeit machen, gerade durch sie kommt die erste
 rechte Weihnachtsgemüthlichkeit in Feldern. Und ganz vor-
 halb, bereit ist der Feldbauer auf diesen Wunsch vor.
 Da werden für die besetzten Hüfen
 Zämme, die in
 angeheilt (obere-
 glich) und mit
 einem lebervollen
 Erze, der so-
 Giebeten er-
 rängen in uns
 noch, machen sich
 die freigegebenen
 ten ihren Blicken
 mer daran, die
 schneiden an
 schneiden (mit re-
 glich) die wih-
 es aus voran
 dem alten Re-
 neh: der, die in
 ben vorwärts
 Schutzegeben ge-
 langt ein Zämme-
 bändern und mit
 seinen Stärkenlang
 trotz es ein wenig
 pführung in die
 Bergen der Riege
 und in die harte
 gütlichkeit des
 kämpfes um die
 reize Schmutz kam
 ein wenig Götter,
 die wenig Götter.

Es ist nicht uninteressant, daß viele unteren Stadtbauern (insbe-
 reit bei Herbestzeiten) oft die Gemüths des geschneideten
 Weihnachtsgemüthes vermitteln haben. Und wozu? Was es
 heilige Kräfte, die noch mit dem Schmutz der Erde,
 Gemüthe besetzt, die ihre Stirn unter dem freigegebenen Baum
 verbinden: "Friede auf Erden!"

Erhalten manchmal den Christbaum unmittelbar auf einer Dorfstraße



Erhalten manchmal den Christbaum unmittelbar auf einer Dorfstraße

Ehre sei Gott in der Höhe



Frieden auf Erden

und den Menschen

ein Wohlgefallen



Geht im Willkür